

Im Frühjahr 1999 konnte das Kreiskrankenhaus Kehl einen Computertomographen in Betrieb nehmen. Dieses neue Diagnosegerät wird vom Kreiskrankenhaus Kehl in Kooperation mit dem niedergelassenen Radiologen Dr. Holger Seipp betrieben. 1999 fand ein Wechsel in der Leitung der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung statt. Nach über 28jähriger Tätigkeit wurde Chefarzt Dr. Wolfgang Ruh in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger wurde Dr. Raphael Kupietz. Der gebürtige Oberschlesier war zuletzt als Oberarzt an der Frauenklinik Bamberg tätig.

Im Lahrer Klinikum begann im Jahr 1999 eine Serie umfangreicher Baumaßnahmen: Der im Jahr 1952 errichtete Südbau, in dem die Abteilung Neurologie, Krankenstationen und die Dialyseabteilung untergebracht sind, erfuhr eine grundlegende Sanierung. Insbesondere die Sanitärräume entsprachen nicht mehr dem heutigen Standard. Das Gebäude erhielt deshalb durchgehend für jeweils zwei Patientenzimmer eine gemeinsame Naßzelle mit Dusche und WC. Um den dazu notwendigen Platz zu gewinnen, wurden an der Südseite Anbauten errichtet, die auch dazu beitragen, daß das Gebäude von außen architektonisch deutlich aufgewertet wird. Zu den rund 1,9 Millionen Mark Baukosten trug das Land eine Million Mark Fördermittel bei.

Weitere Beschlüsse zur baulichen Aufwertung des Lahrer Klinikums faßten die zuständigen Kreisgremien im Verlauf des Jahres: Die Personalcafeteria wird mit einem Aufwand von rund 900.000 Mark vergrößert werden. Dabei entsteht auch ein dringend notwendiges Besprechungszimmer. In ähnlicher Weise wie der Südbau soll der Hauptbau mit Naßzellen ausgerüstet werden. Um den hierfür notwendigen Platz zu erhalten, muß der südöstliche Gebäudeflügel um eine Etage für eine neue Bettenstation aufgetockt werden. Die Kosten sind mit 2,5 Millionen Mark veranschlagt.

Im Erdgeschoß des Funktionsbaus Süd entstanden durch Umbau und Anbau Praxisräume für einen niedergelassenen neurochirurgischen Facharzt und zusätzliche Räume für die neurologische Physiotherapie. Hierfür beträgt der Gesamtaufwand rund 800.000 Mark. Ferner stimmte der Krankenhausausschuß der Einrichtung einer Palliativeinheit zur Versorgung und Betreuung von schwerstkranken Patienten in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Lahr, der sich mit einem namhaften Geldbetrag an der Finanzierung beteiligt, zu. Bereits Anfang des Jahres 1999 wurde Diakon Hans Salm nach 27jähriger engagierter Tätigkeit als katholischer Seelsorger am Klinikum Lahr verabschiedet. Als sein Nachfolger übernahm Pastoralreferent Martin Abler das Amt des Krankenhauseelsorgers.

Entsprechend der Großgeräteplanung des Landes konnten seit 1994 am Klinikum Offenburg Nieren- und Gallensteine nur mit dem Einsatz eines mobilen Lithotripsiegerätes zertrümmert werden, das in 14tägigem Rhythmus zur Verfügung stand. Nach Aufhebung der Großgeräteplanung war es dem Ortenaukreis nun möglich, für das Klinikum Offenburg ein eigenes